

A n t r a g

der Fraktion der CDU

Neuen Bedrohungen durch extremistische Tendenzen entschieden entgegenwirken – Herausforderungen für einen effektiv arbeitenden Verfassungsschutz in Rheinland-Pfalz

- I. Der Landtag unterstützt die Arbeit der Sicherheitsbehörden des Landes, insbesondere des Verfassungsschutzes. Nach den Bedrohungen durch den internationalen islamistischen Terrorismus ist die Notwendigkeit eines effektiv arbeitenden Verfassungsschutzes nach Bekanntwerden einer Mordserie mit rechtsextremistischem Hintergrund zur Abwehr von Gefahren für die Bevölkerung und zur Sicherung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung unverzichtbar.
- II. Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf, unter Beachtung der Geheimhaltungsregeln zu informieren, ob die zuständigen Sicherheitsbehörden des Landes
 1. alle Akten hinsichtlich des an dieser Verbrechenserie beteiligten Trios, seines Umfeldes und anderer rechtsextremistischer Zellen auf Verbindung zu Rheinland-Pfalz überprüfen bzw. bereits überprüft haben; und inwieweit dabei mit dem Bundesamt für Verfassungsschutz und mit dem Bundeskriminalamt kooperiert wird;
 2. sich an der geplanten Lageorientierten Sonderorganisation (LOS) im Bundesamt für Verfassungsschutz beteiligen;
 3. sich im Verbund mit den Sicherheitsbehörden in Bund und Ländern bemühen, den Aufenthalt aller Rechtsextremisten aufzuklären;
 4. alle rechtsextremistischen, neonazistischen Kameradschaften einer generellen Prüfung unterziehen; und inwieweit sich Rheinland-Pfalz in diesem Rahmen an einer noch einzurichtenden Länderarbeitsgemeinschaft beteiligen will;
 5. an einer Gesamtkonzeption von Polizei und Verfassungsschutz zur Bekämpfung von insbesondere rechtsradikaler Gewalt sowie an einer geplanten Koordinierungsgruppe gegen Rechtsradikalismus mitwirken;
 6. sich im Verbund mit Bund und Ländern an einer Konzeption zur Überprüfung der zunehmenden Radikalisierung im Internet beteiligen sowie
 7. sich an einer Errichtung einer gemeinsamen Verbunddatei gegen Rechtsradikalismus – vergleichbar der Anti-Terror-Datei für den Bereich des Islamismus – beteiligen.
- III. Darüber hinaus fordert der Landtag die Landesregierung auf, dafür Sorge zu tragen, die unter II. genannten Maßnahmen, die noch nicht eingeleitet sind, schnellstmöglich umzusetzen.

b. w.

IV. Begründung:

Nach Bekanntwerden einer Mordserie mit rechtsradikalem Hintergrund ist in der Bevölkerung – und hier insbesondere bei den ausländischen Mitbürgern – große Verunsicherung entstanden. Es muss alles getan werden, um diesem verbreiteten Unsicherheitsgefühl entgegenzutreten. Erschüttertes Vertrauen muss schnellstmöglich wieder aufgebaut werden.

Grundlage zur Wiederherstellung dieses Vertrauens ist es, alle Anstrengungen zur Bekämpfung extremistischer Bestrebungen gleich welcher Art zu unterstützen. In diesem Zusammenhang kommt den Sicherheitsbehörden in Bund und Ländern, also auch dem Landesverfassungsschutz und dem Landeskriminalamt, eine besondere Bedeutung zu. So ist die Arbeit des Verfassungsschutzes im Wesentlichen darauf ausgerichtet, frühzeitig verdeckte extremistische Bestrebungen im Untergrund zu erkennen und Angriffe auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu verhindern.

Dazu müssen dem Verfassungsschutz die erforderlichen rechtlichen Instrumente zur Verfügung stehen. Ebenso sind die Zusammenarbeit und die Struktur der unterschiedlichen Sicherheitsbehörden auf ihre Effektivität zu überprüfen. Unerlässlich ist in diesem Zusammenhang auch eine hinreichende Personal- und Sachausstattung. Regelmäßig ist dabei zu evaluieren, ob das vorhandene Personal und die vorhandenen Mittel ausreichen, um einer modernen Kriminalitätsbekämpfung nachkommen zu können. Ebenso ist zu überprüfen, ob die rechtlichen Grundlagen dem Ziel einer effektiven Eindämmung extremistischer Bestrebungen vollauf genügen oder aber zu weitgehend sind. In diesem Zusammenhang ist ein regelmäßiger Abgleich der Verhältnismäßigkeit der Eingriffsmöglichkeiten vorzunehmen, um die Einhaltung rechtsstaatlicher Grundsätze sicherzustellen.

Für die Fraktion:
Hans-Josef Bracht